



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Kolly Gabriel / Gaillard Bertrand

2021-CE-356

Radwege beim Unterhalt von Strassen: Wie geht die RUBD vor?

I. Anfrage

Folgende Strassen wurden im Sommer instand gesetzt: Corbières–Echarlens und Villarvolard–Botterens.

Wir waren sehr überrascht, dass die umfangreichen Arbeiten (neue Bankette, neuer Asphalt usw.) nicht dazu genutzt wurden, um Radwege einzurichten. Dies ist umso erstaunlicher, als der nächste Unterhalt dieser Strassen frühestens in mehreren Jahren anstehen dürfte und die Strassen daher noch lange ohne Radweg bleiben werden.

Auch sei darauf hingewiesen, dass die Strasse Villarvolard–Botterens Teil der direktesten Veloverbindung zwischen dem Bahnhof Freiburg und dem kantonalen Tourismusschwerpunkt Jaun-Charney ist.

Unserer Meinung nach ist es inakzeptabel, dass der Staatsrat bzw. die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) das Velowegnetz nur in den städtischen Zentren ausbaut und die Randregionen offenkundig aussen vor lässt.

Wir stellen dem Staatsrat darum folgende Fragen:

1. Warum wurden die Arbeiten auf diesen beiden Strassenabschnitten ohne den Bau von Radwegen durchgeführt?
2. Sollten bedeutende Strassenunterhaltsarbeiten nicht systematisch auch den Bau von Radwegen umfassen?
3. Wie viele Strassenkilometer hat der Kanton Freiburg in den Jahren 2019 und 2020 unterhalten (Bankette und Asphaltbeläge)? Wie viele Kilometer Radwege wurden im Zuge dieser Unterhaltsarbeiten gebaut? Wie viele Kilometer waren es in Randregionen, ausserhalb der städtischen Zentren?

27. September 2021

II. Antwort des Staatsrats

Einleitend sei daran erinnert, dass die Anpassung der Mobilitätsinfrastrukturen, einschliesslich der Infrastruktur für die sanfte Mobilität, Teil des Regierungsprogramms ist. So wurden in den ersten vier Jahren der letzten Legislaturperiode mehr als 15 km Veloanlagen entlang der Freiburger Kantonsstrassen gebaut.

Veloanlagen entlang der Kantonsstrassen werden im Rahmen von Arbeiten des baulichen Unterhalts verwirklicht oder sind Gegenstand eigener Ausbauprojekte.

Bei den Arbeiten, auf die sich die Verfasser der parlamentarischen Anfrage beziehen, handelt es sich um Arbeiten des baulichen Unterhalts für den Austausch der Deckschichten ohne Verbreiterung der Fahrbahn über den öffentlichen Grund hinaus (gemäss Vermarkung der Parzellen), was die Durchführung ohne Erwerb von Parzellen Dritter, ohne Plangenehmigungsverfahren und ohne öffentliche Auflage ermöglicht.

Bei der Planung solcher Arbeiten prüfen das Amt für Mobilität und das Tiefbauamt systematisch die Frage, ob es möglich ist, Radstreifen durch Verbreiterung der Fahrbahn hinzuzufügen und dabei auf öffentlichem Grund zu bleiben. Wenn das Lichtraumprofil der verbreiterten Strasse innerhalb der Grenzen der öffentlichen Sache die Verwirklichung von Radstreifen unter Einhaltung der Sicherheitsstandards ermöglicht, werden systematisch Radstreifen markiert. Es wird jeweils auch die Möglichkeit geprüft, Radstreifen in das bestehende Lichtraumprofil einzufügen, indem auf die Markierung der Mittellinie der Fahrbahn verzichtet wird. Diese Konfiguration, die als «Kernfern- bahn» bezeichnet wird, kann in Betracht gezogen werden, wenn mehrere Bedingungen in Bezug auf die verfügbare Fahrbahnbreite, die Fahrgeschwindigkeit (weniger oder gleich 60 km/h) und die Verkehrsbelastung erfüllt sind. Ziel dieser Vorgaben, die in den VSS-Normen und den Empfehlungen der BFU festgelegt sind, ist die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden.

Es ist zu unterscheiden zwischen *Arbeiten des baulichen Unterhalts* einerseits und *Ausbauarbeiten* andererseits. Letztere erfordern aufgrund ihres Umfangs und die nötigen Landabtretungen auf den an die Kantonsstrasse angrenzenden Privatparzellen eine öffentliche Auflage und eine Plangenehmigung. Beispiele für *Ausbauarbeiten* sind das Veloplanlageprojekt zwischen Corbières und Villarvolard, das kürzlich öffentlich aufgelegt wurde (die Einsprachen werden derzeit bearbeitet) und Gegenstand einer kürzlich eingereichten parlamentarischen Anfrage (2021-CE-57) war, die laufenden Arbeiten im Aufstieg in Richtung Bataille zwischen Broc und Châtel-sur-Montsalvens oder die kürzlich durchgeführten Arbeiten zwischen der Kuppe von La Crausaz und Le Mouret auf der Strassenachse Freiburg–La Roche–Bulle.

1. *Warum wurden die Arbeiten auf diesen beiden Strassenabschnitten ohne den Bau von Radwegen durchgeführt?*

Die Analyse ergab, dass die Breite der Parzelle im öffentlichen Besitz, auf dem die Strasse angelegt ist, nicht gross genug ist, um im Rahmen des baulichen Unterhalts Radstreifen hinzuzufügen zu können.

2. *Sollten bedeutende Strassenunterhaltsarbeiten nicht systematisch auch den Bau von Radwegen umfassen?*

Wie einleitend erläutert, erfordert die Realisierung von Veloplanlagen, die den Erwerb privater, an die Kantonsstrasse grenzender Flächen erfordern, neben der oftmals sehr langen Zeit für den Erwerb der Parzellen auch eine Plangenehmigung nach öffentlicher Auflage.

Wollte man auf jedem Abschnitt einer Kantonsstrasse, auf dem bauliche Unterhaltsarbeiten notwendig sind, wo aber die nötige Breite nicht vorhanden ist, systematisch Veloplanlagen verwirklichen, müsste der Unterhalt bis zur Realisierung eines Ausbauprojekts ausgesetzt werden, wofür langwierige Genehmigungsverfahren nötig sind. Die Folge wären grosse Verzögerungen bei der

Instandhaltung der Kantonsstrassen, was zulasten des allgemeinen Zustands der Strassen gehen würde und entsprechend nicht wünschenswert ist.

3. *Wie viele Strassenkilometer hat der Kanton Freiburg in den Jahren 2019 und 2020 unterhalten (Bankette und Asphaltbeläge)? Wie viele Kilometer Radwege wurden im Zuge dieser Unterhaltsarbeiten gebaut? Wie viele Kilometer waren es in Randregionen, ausserhalb der städtischen Zentren?*

Im Jahr 2019 wurden auf 19 km Kantonsstrassen bauliche Unterhaltsarbeiten durchgeführt, bei denen in Tifers (Schwarzseestrasse) und Flamatt (Bernstrasse) 1,2 km Radstreifen (pro Richtung) eingerichtet wurden.

Im Jahr 2020 wurden auf 18,3 km Kantonsstrassen bauliche Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Dabei wurden 1,9 km Radstreifen in Belfaux (Route de Corminboeuf) und Tentlingen (Oberlandstrasse) angelegt.

Zur Erinnerung: Zusätzliche Informationen über die Lage der auf dem Kantonsstrassennetz realisierten Veloanlagen sind auf den Online-Karten des Kantons Freiburg (map.geo.fr.ch), Thema «Kantonsstrassen», Unterthema «Veloanlagen», verfügbar.

3. Mai 2022